

Vergeben und vergessen

Von Starfi

Kapitel 4: Einer fehlt...

Vor dem Klassenraum wartete schon Matsuki auf sie. Ohne ihn weiter zu beachten stratzte Rika an ihm vorbei, wurde jedoch von ihm aufgehalten. "Ich erinnere mich, Rika! Schon am 1. Schultag, als du hier her kamst, hatte ich das Gefühl, dich zu kennen! Und jetzt weiß ich es. Du bist tatsächlich Rika Nonaka, Tochter des ehemaligen Models Rumiko Nonaka. Du hast damals mit deinen Freunden gegen diesen Virus gekämpft." Mit abschätzendem Blick sah sie ihn an. "Toll, du Superhirn! Nachdem du meinen Nachnamen gehört hast war das ja eine immense geistige Leistung! Hätte ich deinem Hohlkopf ja gar nicht zugetraut!" "Beleidige mich nur, kleine! Aber lass dir eins gesagt sein: Du wirst schon bald meine Freundin sein!" "Ja, klar! Träum weiter! Ich scheine mich undeutlich auszudrücken, aber für dein Kleinhirn wiederhole ich mich doch gerne noch mal: Nicht in diesem Leben!!!" "Oh doch! Das verspreche ich dir! Und du brauchst auch gar nicht so abweisend zu tun! Bei deinem alten Freund vorhin warst du doch auch nicht so! Gib mir doch schon mal einen Kuß, Schatz!" Er drückte sie in eine Ecke, so dass sie sich nicht mehr bewegen konnte. Panisch versuchte sie, ihn von sich wegzudrücken. Doch sie hatte keine Chance, gegen den Jungen anzukommen. Sein Kopf näherte sich dem ihren unaufhörlich. Sie redete auf ihn ein, diesen Schwachsinn sein zu lassen, doch er ließ sich durch nicht aufhalten. Durch fast nichts. Ryo riß den aufdringlichen Jungen vor ihr weg, schleuderte ihn einmal quer durch den Raum und stellte sich dann vor Rika. Diese atmete hörbar auf. Matsuki rappelte sich von seinem unsanften Flug wieder auf. "Das... wir dir noch sehr leid tun!" Ryo kümmerte sich nicht um seinen drohenden Tonfall. "Dito! Sollte ich dich noch einmal so sehen, dass du ein Mädchen zu etwas zwingen willst, wirst du dir wünschen, nie geboren worden zu sein! Das schwöre ich dir!" Frau Andano kam hinzu. "Gibt es hier ein Problem?" Fragend blickte sie die 3 Schüler an. Alle schüttelten widerwillig den Kopf. "Sehr schön. Dann gehen wir doch jetzt hinein. Ach ja: Du mußt Ryo sein!?"

Gegen 15 Uhr war der Unterricht beendet. Bei jedem neuen Lehrer durfte Ryo seinen Text erneut runterspulen. Dabei immer die scharfen Blicke seines neuen Feindes im Rücken. Rika hatte sich mittlerweile vor ihrer Klasse erklärt. Dass sie und ihre Mutter damals wegen dem Geschäft weggezogen ist und sie deshalb auch einen neuen Namen hat. Ihr Verhältnis zu Ryo ließ sie jedoch im Unklaren, wobei dass doch die Frage war, die alle am meisten interessierte.

Nach dem Unterrichtsschluß jedenfalls rief Rika bei ihrer Mutter an und entschuldigte sich, dass sie erst später nach Hause käme. Ryo wich keinen Schritt von ihrer Seite und allmählich kam er ihr schon wie ihr Bodyguard vor.

"Lass uns ins Avis gehen!" Erstaunt sah Rika ihn von der Seite an. "du scheinst dich ja gut in der Gegend hier auszukennen!?" Ryo hingegen zuckte nur mit den Schultern. Es

geht. Meine Großeltern haben hier früher gewohnt. Daher erinnere ich mich noch an einiges." Sie gingen durch die große Glastür hindurch und dann sah Rika sie. Alle waren da. Jen, Takato, Kenta und Kazu. Sie schienen alle ein gewaltiges Stück gewachsen zu sein und auch ihre Gesichtszüge hatten sich teilweise geändert, aber trotzdem immer noch unverkennbar. Rika fühlte sich nicht wohl in ihrer Haut, erwartete sie nun eine gewaltige Standpauke. Sie sah zwar auch ein, diese verdient zu haben, aber nicht mehr heute. Das war ohnehin schon alles zu viel für die. Innerhalb eines lausigen Tages wurde sie von ihrer Vergangenheit eingeholt. Ryo mußte sie Stück für Stück weiterschieben, da sie sich, nachdem sie die anderen erblickt hatte, keinen Schritt mehr vorwärts bewegt hatte. "Kannst du mir mal sagen, was die alle hier machen?" Fies grinsend hielt Ryo ihr sein Handy unter die Nase. "Praktische Erfindung, findest du nicht auch?" Nun stand sie vor ihnen, keine Möglichkeit, auszuweichen. Sie starrten sie an und sie starrte zurück. Nach schier endlosen Sekunden, die wie Stunden vergingen, machte Jen den 1. Schritt warf sich ihrer so lang verschollenen Freundin um den Hals. "Ich hab dich so vermißt!" Mehr brauchte sie auch nicht zu sagen. Rika erwiderte ihre Umarmung. "Ich dich auch." "Warum bist du dann einfach abgehauen und hast mich im Stich gelassen?" Rika fühlte einen Kloß im Hals, der sich langsam seinen Weg nach oben bahnte. „Nur deine Contenance bewahren!“ rief sie sich in Erinnerung und drückte den Kloß wieder hinunter. "Ich sag es dir wann anders, ja? Das ist einfach zu viel für einen Tag." Nun trat Jen beiseite, so dass auch die anderen 3 sie begrüßen konnten. Takato umarmte sie ebenfalls und die anderen beiden schüttelten ihr die Hände und machten wie üblich ihre dummen Scherze. "Wo... wo ist Henry?" Unbehaglich sahen die anderen sich an. "Er konnte nicht kommen." Bei dieser Antwort sah Takato sie jedoch nicht an, so dass sie wußte, dass er log. "Laßt uns was trinken, ich hab Durst!" Damit rettete Ryo vor erst die unangenehme Situation und die Gruppe setzte sich um einen großen Tisch herum. "Ihr könnt eigentlich gar nicht hier sein! Das hättet ihr zeitlich nie geschafft!" Kazu blinzelte schelmisch. "Wir können alles!!! Ne, aber wir dachten, dass es eine gute Gelegenheit sei, mal eine kleine... sagen wir mal Pause einzulegen!" "Das ist aber ne lange Pause!" Es wurde viel geredet und getratscht, Infos über die letzten beiden Jahre ausgetauscht und gegen Abend machten sich alle langsam daran, wieder nach Hause zu fahren. Die Türglocke des Bistros erklang und aus einem seltsamen Gefühl heraus sah Rika auf. Matsuki blickte ihr entgegen, mit einem Blick, den sie nicht deuten konnte.